

Pioneer – das eckige Schiff / Neubau von Blohm + Voss vor der Ablieferung (Seite 16)

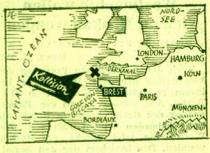
Griechischer Tanker brennt in Kanal

Kollision vor Brest Noch 3 Mann an Bord

Landgericht Lübeck: Keine Beweise gegen Dr. Bober

Eigener Bericht
Der 60 Jahre alte Privatlehrer Dr. Heinz Bober sieht nicht mehr unter dem Verdacht des Totschlags. Das Landgericht Lübeck hat ihn außer Verfolgung gesetzt. Der Hatbefehl gegen ihn wurde knapp dreieinhalb Jahre nach dem Fund der Leiche seiner Ehefrau Hertha auf einem Vilegründstück in Bad Oldesloe aufgehoben.

Wie das Lübecker Landgericht betonte, fehle ein hinreichender Indizienbeweis, daß Dr. Bober die Frau im Herbst 1964 getötet habe. Allerdings konnte aus das Gericht nicht letzte



Verseuchte Atom-U-Boot einen Hafen?

Spinger-Auslandsdienst - dpa
Washington/Tokio, 14. Mai
Eine radioaktive Verseuchung, die zehn- bis zwanzigfach über dem Normalwert liegt, haben japanische Wissenschaftler in dem japanischen Hafen Sasebo festgestellt, nachdem dort das amerikanische Atom-U-Boot „Swordfish“ gelegen hätte. Die USA haben inzwischen energisch bestritten, daß zwischen der erhöhten Radioaktivität und dem Besuch des atometriebenen U-Boots ein Zusammenhang besteht. Auf Ersuchen der japanischen Regierung hat sich eine US-Expertenkommission in die Untersuchungen eingeschaltet.

W Zweifel darüber, daß Bober „etwas mit der Tötung seiner Frau zu tun hatte“ ausschließen.
Die Lübecker Staatsanwaltschaft hat die Ermittlungen in der Entscheidung des Landgerichts beim Oberlandesgericht Schleswig eingeleitet. Erst dort wird entschieden werden, ob der aufsehenerregende Fall Dr. Bober endgültig zu den Akten gelegt werden kann. (Siehe Seite 10).

Dr. Heinz Bober
Zwei Stunden dauerte die erste Arbeitssitzung zwischen den elf Delegierten der USA und den 14 Nordvietnamesen in Paris. Beide Seiten legten in Grundsatzklärungen zunächst ihre Standpunkte dar, erörterten danach aber auch noch Einzelfragen.

Todesprung in die Elbe

Eigener Bericht
cuv. Hamburg, 14. Mai
Heute morgen ist ein Autofahrer von der Süderelbe-Autobahnbrücke in die Elbe gesprungen. Er hatte kurz zuvor einen Verkehrsunfall verursacht. Die Leiche des bisher unbekanntes Mannes konnte noch nicht gefunden werden.
Siehe Bericht Seite 3

Menschlich gesehen



Wird der letzte der erste?
Er stieg als letzter in das Rennen um die amerikanische Präsidentschaft ein. Doch Meinungsumfragen deuten darauf hin, daß bei den Wahlen der erste sein wird – Amerikaner neuer Präsident. Der republikanische Gouverneur von New York Nelson Rockefeller, hat auf die zirkuläre Popularitätsschere der üblichen Vorwahlen verzichtet. Aber in aller Stille sammelte dieser kühle Techniker der Macht bei der Geschäftswelt, deren Interessen er vertritt, Punkte für die Schwächen der amerikanischen Kandidat in den besten Ausichten.
Der knapp 60jährige Enkel des legendären Ollivardirs hat in New York bewiesen, wie gut er regieren kann. Für die Qualität eines Politikers, seit 1958 regiert „Rocky“ dort. Der Multimillionär hat sich als energiegeladener Sozialreformer hervorzugetan, wie er ständiger eine deutlich sichtbare Figur auf nationalpolitischer Ebene, die unmaßgeblich die Schwächen der amerikanischen Außenpolitik geistelt.
Als eigene Schwäche innerhalb des republikanischen Lagers erwies sich Rockefellers liberale Haltung, denn den konservativen Parteifreunden stellt er nicht rechtig genug. Amerikaner Franzosen haben lange Zeit einen anderen Grund gegen ihn. Sie konnten Nelson Rockefeller nicht verstehen, daß der Vater der Kinder sich 1962 scheiden ließ und ein Jahr später eine ebenfalls geschiedene Frau heiratete.
Heute bestreitet „Happy“ an der Seite ihres Mannes in einem New Yorker Zwölf-Zimmer-Appartement den Wahlkampf und macht keine schlechte Figur dabei.

Die „Swordfish“ war am 2. Mai in Sasebo eingetroffen und hatte ihren Aufenthalt wegen eines Defekts in der Radaranlage bis zum 11. Mai ausdehnen müssen. Am 6. Mai wurde von japanischen Meßstationen eine zehn- bis zwanzigmal höhere Radioaktivität des Seewassers festgestellt. Der japanische Ministerpräsident Sato äußerte sofort den Verdacht, daß das US-Atom-U-Boot daran schuld sei.
Die oppositionelle sozialistische Partei Japans hat den Vorfall zum Anlass genommen, erneut ein sofortiges Verbot des Anlaufens japanischer Häfen durch fremde Atomschiffe zu fordern.

Vier neue Autobahnen in Norddeutschland

Eigener Bericht
R. St. Hannover, 14. Mai
Den Bau von vier neuen Autobahnstrecken in Norddeutschland hat der niedersächsische Wirtschafts- und Verkehrsminister Karl Müller angekündigt.
Eine Küstenautobahn soll von Lübeck bis Enden alle Küstenstädte entweder direkt oder durch Zubringerstrassen miteinander verbinden, nördlich von Bremen die Weser überqueren und bei Neue Schanz die holländische Grenze erreichen. Die zweite Autobahn soll über Norddeich – Papenburg – Meppen und Rheine ins Ruhrgebiet verlaufen, die dritte vom Harz ebenfalls ins Ruhrgebiet. Dazu kommt die Verbindung von Cuxhaven über Bremerhaven nach Bremen. Mit dem Bau dieser Strecken könnte nach Ansicht des Ministers schon im nächsten Jahr begonnen werden.

Kieler Studenten protestieren gegen Schütz

Eigener Bericht
In Kiel, 14. Mai
Heftige Kritik bei Kieler Hochschulgruppen hat die Ankündigung von Oberbürgermeister Bantzer hervorgebracht, daß Kieler Regierender Bürgermeister und der derzeitige Bundespräsident Klaus Schütz am 22. Juni eine Eröffnungssprache zu Beginn der Kieler Woche halten wird. Die nach links tendierenden Hochschulgruppen haben bereits gedroht, sie würden Schütz mit Protestaktionen empfangen, falls er sich nicht zu einer Diskussion mit ihnen bereitfindet.

hn. Hamburg, 14. Mai
Unter einem riesigen Rauchpilz trieb heute mittig der brennende griechische Tanker „Evangelos“ (10 261 BRT) zwanzig Seemeilen nördlich von Brest im Atlantik. Bei Reaktionschluß befand sich außer dem Kapitän noch zwei Mann der Besatzung an Bord. Das Schiff war bei dichtem Nebel mit dem 25 305 BRT großen Panama-Tanker „World Merit“ kollidiert.
Minuten nach der Kollision – gegen vier Uhr MEZ – jagten die Funker beider Tanker SOS-Rufe in den Äther. Die genaue Position wurde mit 43,46 Nord und 04,58 West angegeben. Dutzende von Frachtkisten landeten sofort ihren Kurs und hielten mit voller Kraft auf die Unglücksstelle zu.
Die „Evangelos“, 1954 in Dienst gestellt, war durch den Rammstoß der leute des griechischen Schiffes getretet worden.
Fünf Stunden nach der Kollision kam der Funkspruch von der Unglücksstelle, daß die Untergangsgefahr der „Evangelos“ vorerst beseitigt sei. Drei Mann der Besatzung hatten weiter auf dem brennenden Schiff aus; der Kapitän, der Erste Ingenieur und der Funkoffizier. In unmittelbarer Nähe liegen andere Schiffe, um die drei Männer notfalls übernehmen zu können.

Die Welt-Rekorde stimmen nicht

Eigener Bericht
Eva Klobukowska
Drei Stunden dauerte die erste Arbeitssitzung zwischen den elf Delegierten der USA und den 14 Nordvietnamesen in Paris. Beide Seiten legten in Grundsatzklärungen zunächst ihre Standpunkte dar, erörterten danach aber auch noch Einzelfragen.
Hartman schlug vor, die USA und Nordvietnam sollten den eigentlichen und ursprünglichen Status der entmilitarisierten Zone wiederherstellen und dem südvietnamesischen Volk prinzipiell gestatten, ohne Einmischung von außen über seine Zukunft selbst zu entscheiden. Der Amerikaner warf den Nordvietnamesen verstärkte Infiltration vom Norden in den Süden vor. They seinerseits beschuldigte die USA der Aggression in Vietnam.
Als der nordvietnamesische Chefdelegierte Xuan Thuy nach der Sitzung eine Erklärung zum Ergebnis dieser ersten Konferenzrunde gegeben wurde, sagte dieser: „Diesen scheint sehr schön.“ Morgen um 10.30 Uhr findet die nächste Zusammenkunft statt.
Einen deutlichen Begriff, mit welcher asiatischen Beharrlichkeit die Amerikaner bei ihrem Konkurrenzparat rechnen müssen, bekamen einige hundert Journalisten, die an der ersten Pressekonferenz der Nordvietnamesen teilnahmen, zu spüren. Hier ein Ausschnitt:
Nguyen Than Le: „Das Ziel der offiziellen Gespräche ist die bedingungslose Einstellung der amerikanischen Bombardierungen und alle Kriegshandlungen gegen das gesamte Gebiet der Demokratischen Republik Vietnam. Danach wird man sich ändern, beste Länder interessieren Fragen zuwenden können.“
Frage: „Werden Sie die Verhandlungen abbrechen, falls die Amerikaner der bedingungslosen Einstellung nicht zustimmen?“
Nguyen Than Le: „Dann werden die amerikanischen und die Weltöffentlichkeit diese Ablehnung kritisieren.“
Frage: „Ich beharre auf meiner Frage: Was wird Nordvietnam tun?“
Nguyen Than Le: „Meine Antwort entspricht Ihrer Frage.“
Frage: „Ist es denkbar, daß die Verhandlungen weitergehen, auch wenn die

Protestmärsche der Medizin-Studenten

Eigener Bericht
U. W. Hamburg, 14. Mai
Durch Protestkundgebungen und Protestmärsche wollen die Medizinstudenten in der Bundesrepublik heute auf die chronische Misere in der Medizinassistenten-Ausbildung aufmerksam machen. In Hamburg werden etwa 1000 Studenten zur Schulbehörde ziehen, um dort eine Resolution zu übergeben.
Der Protest der Studenten richtet sich gegen eine fehlende Ausbildungsplanung für Medizinassistenten in der Bundesrepublik. Die Zahl der Planstellen reicht bei weitem nicht aus, so daß Medizinassistenten entweder unbezahlte Stellen annehmen oder drei bis vier Jahre warten müssen.

Nordvietnam und USA sprachen 3 Stunden

„Das Wetter ist schön“ / Morgen neues Gespräch
Von unseren Pariser Korrespondenten
vs. Paris, 14. Mai
Drei Stunden dauerte die erste Arbeitssitzung zwischen den elf Delegierten der USA und den 14 Nordvietnamesen in Paris. Beide Seiten legten in Grundsatzklärungen zunächst ihre Standpunkte dar, erörterten danach aber auch noch Einzelfragen.
Hartman schlug vor, die USA und Nordvietnam sollten den eigentlichen und ursprünglichen Status der entmilitarisierten Zone wiederherstellen und dem südvietnamesischen Volk prinzipiell gestatten, ohne Einmischung von außen über seine Zukunft selbst zu entscheiden. Der Amerikaner warf den Nordvietnamesen verstärkte Infiltration vom Norden in den Süden vor. They seinerseits beschuldigte die USA der Aggression in Vietnam.
Als der nordvietnamesische Chefdelegierte Xuan Thuy nach der Sitzung eine Erklärung zum Ergebnis dieser ersten Konferenzrunde gegeben wurde, sagte dieser: „Diesen scheint sehr schön.“ Morgen um 10.30 Uhr findet die nächste Zusammenkunft statt.
Einen deutlichen Begriff, mit welcher asiatischen Beharrlichkeit die Amerikaner bei ihrem Konkurrenzparat rechnen müssen, bekamen einige hundert Journalisten, die an der ersten Pressekonferenz der Nordvietnamesen teilnahmen, zu spüren. Hier ein Ausschnitt:
Nguyen Than Le: „Das Ziel der offiziellen Gespräche ist die bedingungslose Einstellung der amerikanischen Bombardierungen und alle Kriegshandlungen gegen das gesamte Gebiet der Demokratischen Republik Vietnam. Danach wird man sich ändern, beste Länder interessieren Fragen zuwenden können.“
Frage: „Werden Sie die Verhandlungen abbrechen, falls die Amerikaner der bedingungslosen Einstellung nicht zustimmen?“
Nguyen Than Le: „Dann werden die amerikanischen und die Weltöffentlichkeit diese Ablehnung kritisieren.“
Frage: „Ich beharre auf meiner Frage: Was wird Nordvietnam tun?“
Nguyen Than Le: „Meine Antwort entspricht Ihrer Frage.“
Frage: „Ist es denkbar, daß die Verhandlungen weitergehen, auch wenn die

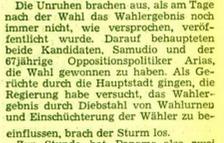
von Ihnen geforderte Voraussetzung nicht erfüllt ist?“
Nguyen Than Le: „Ich glaube, daß die amerikanischen und die Weltöffentlichkeit verlangen, daß die USA ihre Bombardierungen und alle anderen Kriegshandlungen gegen das gesamte Gebiet der DRV bedingungslos einstellen.“
Frage: „Werden Sie sich bemühen, die FNL an den Verhandlungstisch zu holen?“
Nguyen Than Le: „Die FNL kämpft für die Freiheit Südvietnams. Wir sind hier, um die bedingungslose Einstellung der Bombardierungen und aller Kriegshandlungen gegen das gesamte Gebiet der DRV zu erreichen. Haben Sie noch eine Frage?“ Die Journalisten dankten.
Während man in Paris verhandelt, wurde in Südvietnam weiter gekämpft. Die Alliierten erklärten die zweite Vietkong-Offensive gegen Saigon, die vor neun Tagen begann, als abgeschlossen.
Die amerikanische Luftwaffe gab bekannt, sie wolle in den kommenden Monaten verstärkte chemische Mittel in Südvietnam verwenden. Über 45 Millionen Liter an Pflanzenschutzmitteln sollen über Südvietnam versprüht werden, um verschiedene Dschungelgebiete zu entlauben.

Vorbörse heute

Knapp behauptet
Eigener Bericht
Hamburg, 14. Mai
Im vorbörslichen Telefonverkehr der Hamburger Banken wurden heute vormittag überwiegend knapp behauptete Aktienkurse gesprochen bzw. bezahlt, in DM pro Stück: Anilin 252,50 G / 253,50 B (253 B), Bayer 208,50 / 209,50 B (208,70 G), Hoechst 270 G / 271 B (270,50 G), Siemens 316 G / 313 B (312,50 G), in Prozent: ARG 548 B (548 G), VW 541 G / 542 B (543 B), YERBA 317 B (317 1/2 B), Gelsenberg 174 G / 175 B (174 1/2 B), Hoechst 175 G / 176 B (176 B), Mannesmann 172 G / 173 B (173 B), Rheinlast 132 B (132 1/2 B), Thyssen 219 1/2 G- / 214 1/2 B (214 B).

Skanda bei Präsidentenwahl

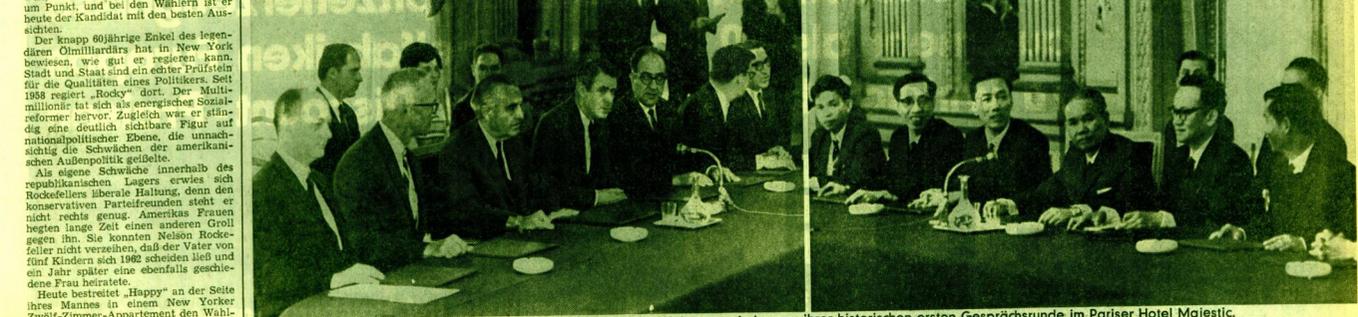
Panama
Panama City, 14. Mai
Einen Tag nach den Präsidentschaftswahlen kam es gestern in der mittelamerikanischen Kanalrepublik Panama zu schweren Unruhen. Bei den Straßenkämpfen zwischen Anhängern der rivalisierenden Parteien wurden zwei Menschen getötet und fünf schwer verletzt.
In der Nähe einer Rundfunkstation in Panama City brach ein einstuündiges Feuergefecht aus. Anschließend stürmten Anhänger der Oppositionspartei das Hauptquartier des Präsidentschaftskandidaten der Regierung, Samudio. Den Angreibern gelang es, einen Teil des Gebäudes in Brand zu stecken.
Die Unruhen brachen aus, als am Tage nach der Wahl das Wahlergebnis noch immer nicht, wie versprochen, veröffentlicht wurde. Darauf behaupteten beide Kandidaten, Samudio und der 67jährige Oppositionspolitiker Arias, die Wahl gewonnen zu haben. Als Gerüchte durch die Hauptstadt gingen, die Regierung habe versagt, das Wahlergebnis durch Diebstahl von Wahlzettel und Einschüchterung der Wähler zu beeinflussen, brach der Sturm los.
Zur Stunde hat Panama also zwei Wahlsteiger, nachdem es bereits seit dem 28. März praktisch zwei rivalisierende Staatspräsidenten hatte. Der regierende Präsident Robles war von dem Parlament abgesetzt worden, blieb jedoch, gestützt durch die Bajonette der Nationalgarde, im Amt. Der rechtmäßige Staatspräsident dagegen konnte seine Kabinettssitzungen nur im geheimen Abzug, auch damals, beim Sturm von Robles, hatte es in Panama schwere Unruhen gegeben.



Dieser Rauchpilz stand gestern über Panama City. Bei den Unruhen hatten Anhänger der Opposition Gebäude und Autos in Brand gesetzt.

Kurz informiert

Berlin-Woche im September
Unmittelbar nach der Sommerpause will der Bundestag mit seinen Ausschüssen wieder für eine Arbeitswoche nach Berlin gehen. Diese neue Berlin-Woche soll auf Beschluß des Ministerrats vom 22. bis 28. September stattfinden.
Messner morgen in Bonn
Zu einem dreitägigen Besuch der Bundesrepublik trifft morgen der französische Verteidigungsminister Messner in Bonn ein. Am Donnerstag wird ihm und Verteidigungsminister Schröder bei der Firma Bölow in Otterbrunn (Bayern) das neue Panzerabwehrwaffensystem der Hubschrauber „Bo - 109“ in einem Demonstrationsflug vorgeführt. (dpa)
Entscheidung am Sonnabend?
Die Entscheidung darüber, ob es in Baden-Württemberg wieder eine Große Koalition zwischen CDU und SPD gibt, fällt voraussichtlich an diesem Sonnabend. Die SPD hat ihre Landesdelegiertenkonferenz, die ursprünglich erst am 25. Mai stattfinden sollte, auf den 18. Mai vorverlegt. (dpa)
Feiern für König Konstantin
Der Namenstag des seit Dezember in Rom lebenden Königs Konstantin wird in Griechenland gefeiert werden. Das erklärte Innenminister General Pattakos. Am Gottesdienst für den König wird auch die Revolutionsregierung teilnehmen. (süd)
Friedensgespräche in Biafra
Vertreter der Regierung von Nigeria und der abtrünnigen Provinz Biafra haben sich auf eine Tagesordnung für Friedensverhandlungen geeinigt. (pp)



Die amerikanische Delegation (links) und die nordvietnamesische vor ihrer historischen ersten Gesprächsrunde im Pariser Hotel Majestic.